

1. Kurzbericht zur Situation und Verfasstheit der Domschule

Die Domschule in Osnabrück ist eine Haupt- und Realschule in Trägerschaft des Bistums Osnabrück. Seit der Gründung im Schuljahr 1976/77 bis 1999 befand sich die ehemalige Hauptschule Johannisschule als Schule in kirchlicher Trägerschaft des Bistums Osnabrück in den Räumlichkeiten der ehemaligen Volksschule St. Johann in der Süsterstraße. Sie gehörte zum Schulzentrum Dom und bildete eine organisatorische Einheit mit der erst im Jahre 1977 eingerichteten Realschule Dom.

Durch die räumliche Trennung entstanden zwei organisatorisch selbständige Schulen. Seit 1999 sind beide Schulen am Standort Herrrenteichswall zusammengefasst. Sowohl die Hauptschule als auch die Realschule haben seit dem Zusammenschluss ihre jeweiligen schulformspezifischen Profile weiterentwickelt.

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 ist die Domschule aufgrund der Änderung des niedersächsischen Schulgesetzes und der damit verbundenen Auflösung der Orientierungsstufe eine zusammengefasste Haupt- und Realschule mit den Jahrgängen 5 bis 10. Die Jahrgänge 5 und 6 der bisherigen Orientierungsstufe Dom wurden der Domschule angegliedert. Das ehemalige Schulgebäude und ein Großteil des Kollegiums der ehemaligen O-Stufe Dom gehören jetzt zur Domschule.

Zwei Schulformen pflegen unter einem Dach den gemeinsamen Dialog und das gemeinsame Lernen. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktbildung und der gemeinsamen Aktivitäten. Das Lernen unter einem Dach bedeutet für uns einerseits die Wahrung der Selbständigkeit beider Schulformen, andererseits die Herausforderung, kooperative Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln und zu leben. Die Selbständigkeit beider Schulzweige steht nach wie vor im Vordergrund der pädagogischen Arbeit: Hier der Realschüler mit seinen Stärken im fachwissenschaftlichen Denken und dort der Hauptschüler mit einer wesentlich berufs- und handlungsorientierten Didaktik. Dazu gehören die Betriebs- und Praxistage ebenso wie Lernpartnerschaften mit der Wirtschaft, mehrwöchige Betriebspraktika und enge Kontakte zu Mitarbeitern der Berufsberatung.

An der Domschule werden zur Zeit 41 Klassen der Jahrgänge 5 - 10 geführt, davon 29 Klassen im Realschulzweig und 12 Klassen im Hauptschulzweig. Im Schuljahr 2008/2009 werden etwa 1050 Schülerinnen und Schüler von 73 Lehrkräften unterrichtet. Zwei Kollegen sind als Beratungslehrer ausgebildet. Zwei KollegInnen sind ausgebildet als Mediatoren, drei Kolleginnen besitzen eine Ausbildung als Methodentrainer nach Klippert. Darüber hinaus haben sich etliche

Kolleginnen und Kollegen in der Beratungsarbeit durch Fortbildungen weitergebildet.

Die pädagogisch-erzieherische Arbeit wird unterstützt durch einen Schulsozialarbeiter, einer Mitarbeiterin im freiwilligen ökologischen Jahr (Umwelterziehung) und durch eine sehr engagierte Elternschaft, die vielfältige Projekte selbständig durchführt, so z.B. die Schulbibliothek, die Grüne Pause und das Adventssingen.

An Konkordatsschulen müssen 70 % aller Schüler der katholischen Kirche angehören. Die nichtkatholischen Schüler sind größtenteils evangelische Christen. Die Domschule ist eine Angebotsschule sowohl für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Osnabrück als auch aus dem Landkreis.

In Zukunft soll die Domschule durchgängig sechszügig geführt werden. Davon wird eine Klasse als reine Hauptschulklasse geführt, eine andere Klasse erstmals als Kombiklasse eingeführt, die als Ganztagsklasse geführt wird und sich aus haupt- und realschulempfohlenen Kindern zusammensetzt. Daneben gibt es drei reine Realschulklassen und eine Realschulklasse als Qualifizierungsklasse mit erhöhten Anforderungen für die Schüler.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, die Attraktivität und Akzeptanz der Domschule für Eltern und Schüler zu erhalten und zu steigern. Die hohe Anzahl der Anmeldungen zeigt, dass das Lernangebot und die Rahmenbedingungen unserer Schule einen hohen Grad an Zufriedenheit erreicht.

Unterrichtet wird in unseren Hauptschulklassen nach dem Klassenlehrerprinzip, d.h. der Klassenlehrer unterrichtet möglichst viele Stunden in seiner eigenen Klasse, auch fachfremden Unterricht. Bereits seit vielen Jahren erfolgreich eingeführt ist das System des stellvertretenden Klassenlehrers, des sog. Co-Piloten. Klassenlehrer und Co-Pilot unterrichten mit einem möglichst kleinen Lehrerteam in einer Klasse. Fester Bestandteil der Stundentafel ist die Verfügungsstunde in allen Klassen. In der 8.Klasse der Hauptschule ist diese Stunde doppelt besetzt mit dem Klassenlehrer und dem Co-Piloten. Hier werden nicht nur organisatorische Fragen geregelt, sondern hier ist auch Raum und Zeit für die Erörterung besonderer pädagogischer Fragen, der Einübung von Arbeitstechniken und Methoden, etc. Besonders für die Hauptschüler mit ihren teilweise vielschichtigen Problemen sind diese Stunden sehr wichtig und unverzichtbar.

Doch auch in unserem Hauptschulzweig steht die Vermittlung einer allgemeinen Grundbildung an zentraler Stelle. Es gibt ein breites Angebot an Pflichtfächern. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 und im wahlfreien Unterricht haben die Schüler die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen für Lernschwerpunkte zu entscheiden.

Neben der Wissensvermittlung nimmt die Erziehung in der Hauptschularbeit einen besonderen Stellenwert ein. Wertorientierte Erziehung, basierend auf einer christlichen Grundhaltung, vermittelt die Grundregeln des menschlichen Zusammenlebens in der Domschule. Veränderte gesellschaftliche Bedingungen wirken sich in besonderer Weise auf die Hauptschule aus und erfordern verstärkte erzieherische Anstrengungen in der Schule. Diesen Herausforderungen stellt sich das Kollegium der Domschule.

Unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten prägen das Schulleben der Domschule.

Feste Bestandteile sind

- die Tage des Kennenlernens zu Beginn der Klasse 5
- Klassenfahrten in allen Jahrgängen
- Projektstage bzw. -wochen
- Musicalsfahrten
- gesundes Frühstück (Grüne Pause) 14-tägig als Angebot der Eltern
- Ski-Freizeit
- Schüleraustausch mit Polen und Frankreich
- Chor- und Orchesterfreizeiten
- gemeinsame Entlassungsfeier und Abschlussball für Haupt- und Realschüler
- Tag der offenen Tür
- Herbstmarkt als Erntedankmarkt mit der gesamten Schulgemeinschaft
- der soziale Tag (Erlös zugunsten der Indienhilfe für Pater Franklin)
- Buchausstellungen
- Sponsorenläufe zur Finanzierung größerer Projekte (grünes Klassenzimmer, Romfahrt)
- Buchausstellungen
- etc.

Ein wesentliches Element im schulischen Alltag der Domschule ist der religiöse Bereich. Gottesdienste in der benachbarten Herz-Jesu-Kirche zur Einschulung und zur Entlassung unserer Schüler sowie Klassen- und Jahrgangsgottesdienste gehören ebenso dazu wie besondere religiöse Aktivitäten in der Advents- oder Fastenzeit. Seit vielen Jahren unterstützt die Schulgemeinschaft der Domschule ein Projekt der Indienhilfe durch Kollekten in Gottesdiensten, durch die Bereitstellung des Erlöses beim jährlichen Erntedankmarkt oder durch den sozialen Tag. Beim sozialen Tag spenden die Schülerinnen und Schüler ihren Tagesverdienst für diese Aktion.

Sehr wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Informationsveranstaltungen zu Beginn der Klasse 5 für neue Schüler und Eltern, Informationen zum Angebot in den Wahlpflichtkursen oder zu den Abschlussprüfungen, aber auch Elternabende zu Themen wie Drogen- und Gewaltprävention gehören zum Angebot. Elternsprechtage, Elternversammlungen und Elternstammtische werden sehr gut angenommen.

Neben der laut Erlass für die Hauptschulen in Niedersachsen geforderten allgemeinen Grundbildung und der Stärkung von Grundfertigkeiten, Arbeitshaltungen und elementaren Kulturtechniken nimmt die Berufsvorbereitung einen breiten Raum ein, da für die meisten Schüler nach dem Abschluss an der Hauptschule der weitere Ausbildungsweg berufsbezogen ausgerichtet ist.

Das Unterrichtsfach Arbeitslehre wird in Klasse 7 als neues Unterrichtsfach mit einer Wochenstunde eingeführt und in den Jahrgängen 9 - 10 zweistündig unterrichtet. Die Stundentafel sieht für Klasse 8 ebenfalls 2 Unterrichtsstunden für das Fach Arbeitslehre vor. Durch die Einführung der Betriebs- und Praxistage haben wir im Jahrgang 8 der Hauptschule den Berufsorientierungstag BPT eingeführt. Der Klassenlehrer bzw. AW - Lehrer unterrichtet an diesem Tag 5 Stunden in der eigenen Klasse. (Die Inhalte des Tages werden an späterer Stelle im Einzelnen aufgeführt.) Durch die veränderte Stundentafel aufgrund der Schulstrukturereform und der verpflichtenden Einführung der Betriebs- und Praxistage in den HS-Klassen 8 und 9 ist im Jahrgang 8 eine Umverteilung der Stundenanteile erforderlich.

In Klasse 9 absolvieren unsere Hauptschüler jeweils drei Wochen lang vor den Herbstferien das Betriebspraktikum. Seit dem Jahr 2000 haben die Schüler, die sich für den Besuch des freiwilligen 10. Schuljahres an unserer Hauptschule entschieden haben, unmittelbar vor den Sommerferien die Möglichkeit zu einem zusätzlichen einwöchigen Praktikum. Diese Chance nutzen die Schüler, um sich in ihrer Berufsentscheidung eventuell noch einmal völlig neu zu orientieren. Die in der Anlage beschriebene Jobbörse findet für alle Schüler der 9. Klassen in der Hauptschule nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse im Februar statt.